

IV.

Archivalische Beiträge zur Reformationsgeschichte der Stadt Freiberg (1525—1528).

Von

Hubert Ermisch.

Den früher an dieser Stelle veröffentlichten Mittheilungen aus der Reformationsgeschichte der Stadt Freiberg¹⁾ füge ich hier einige bisher unbekannt gebliebene Schriftstücke bei, auf welche meine Arbeiten für das Urkundenbuch der Stadt mich aufmerksam gemacht haben. Sie sind grösstentheils dem Freiburger Rathsarchive entnommen und stammen aus einer Zeit, in welcher Herzog Heinrich, veranlasst theils durch seine Stellung zu seinem Bruder Herzog Georg, theils durch die Bauernkriege, der neuen Lehre mit mehr Eifer entgegentrat, als es seiner Überzeugung und seinem Charakter entsprach²⁾.

Zur Geschichte des Bauernkrieges selbst, der Freiberg nicht unmittelbar berührt hat, war eine Ausbeute im Rathsarchiv daselbst nicht zu erwarten. Ein Aufgebot gegen die Bauern vom 26. April 1525 wird von Möller³⁾ erwähnt. Ausserdem fand ich nur noch den als No. 1 mitgetheilten Befehl des Herzogs Heinrich vom 9. Mai 1525, der gleichlautend wohl auch an andere gerichtet worden ist.

¹⁾ Vergl. meine Aufsätze: „Herzogin Ursula von Münsterberg“ und „Die Briefe Valentin Elners“, in dieser Zeitschr. III, 290 flg. V, 321 flg.

²⁾ Vergl. diese Zeitschrift V, 327.

³⁾ Möller, Theatr. Freiberg. chron. II, 182.